



Konzeption

-Zusammenfassung-

Allegro * Privater Kindergarten mit Schwerpunkt Vorschule
Dr. Marion Hoffmann
Wasserburger Landstr. 221, 81827 München
Tel. 089 439 79 66
Fax 089 32 60 90 70
allegro-kinderschule@hotmail.de
www.allegrokinder.de

Wir stellen uns vor ...

Schwerpunkt Vorschularbeit – „Fusion“ zwischen Kindergarten und Schule – ein Mosaikstein für neue Bildungswege der Zukunft

Wir bieten als privater Kindergarten mit Schwerpunkt Vorschule¹ eine umfassende, intensive und individuelle Förderung für Vorschulkinder an, die in diesem Maße die öffentlichen Kindergärten aufgrund ihrer Personalstruktur und der Altersdurchmischung in den Gruppen nicht realisieren können. Wir sehen uns nicht als Konkurrenten der Kindergärten und tasten den Aufgaben- und Zuständigkeitsbereich der Schule nicht an. Es werden bei uns keine konkreten Inhalte aus dem Grundschul-Curriculum vermittelt: Die Kinder sollen nicht lesen, schreiben und rechnen lernen. Wenn sie es aufgrund unserer Vorübungen und besonderen Förderung dennoch tun, verhindern wir es selbstverständlich nicht. Aber wir wollen die Kinder - ausgehend vom individuellen Entwicklungsstand und den besonderen Stärken - möglichst breit gefächert in ihren personalen, emotionalen, sozialen, fachlichen und lernmethodischen Kompetenzen fördern, um ihnen einen gleitenden, angstfreien und freudvollen Einstieg in das Schulleben zu ermöglichen.

Unser Bildungskonzept verknüpft die Kulturen von Kindergarten und Schule und betrachtet die Begriffe „Spielen“ und „Lernen“ nicht isoliert. Auf der Basis durchdachter Lernangebote und jahrelanger Erfahrung unserer Pädagogen findet ein fließender Übergang vom „lernenden Spielen“ zum „spielenden Lernen“ statt. Damit erleben unsere Kinder, dass Lernen Spaß macht und Spielen keine Zeitverschwendung ist. Sie lernen Pflichten und Aufgaben als einen wichtigen Bestandteil unseres Lebens anzunehmen, „dabei zu bleiben“, sie zu erledigen und im Gegensatz dazu Freizeit, Spiel, Muße und Entspannung zu nutzen und zu genießen. Wir wollen die Kinder auf die schultypischen Anforderungen und auf notwendige Verhaltensweisen in der Schule vorbereiten, ihre Wahrnehmungs- und Konzentrationsfähigkeit und ihre Lernmotivation fördern. Darüber hinaus werden die Fähigkeiten der Kinder im sprachlichen, mathematisch-naturwissenschaftlichen und technischen Bereich erweitert sowie ihre künstlerisch-kreativen, musischen und motorischen Fähigkeiten gefördert. Uns ist es wichtig, die Kinder zu unterstützen, ihre Selbständigkeit und Sozialkompetenzen weiter auszubauen und ein gesundes Selbstvertrauen zu erlangen.

Wir bieten eine gezielte und umfassende Förderung der Kinder im Vorschulalter in Kombination mit freiem wie geführtem Spiel an und sehen uns somit als Bindeglied zwischen Kindergarten und Schule. Wir können mit der Vorschularbeit die Kindergärten im Umkreis entlasten und wertvolle Vorarbeit für die angrenzenden Grundschulen leisten.

Die Leitung als auch das Team aus Erzieher/Innen, Kinderpfleger/Innen und Lehrer/Innen und Praktikanten/innen versteht sich als Partner der uns anvertrauten Kinder und als Partner der Eltern. Ein offener, freudvoller, toleranter und von gegenseitiger Achtung geprägter Umgang untereinander und auch nach außen ist uns äußerst wichtig.

Kinder/ Alter und Gruppenzusammensetzung

Laut Betriebserlaubnis ist die Gesamtkinderzahl für unsere Einrichtung auf 40 Kinder begrenzt. Pro Jahrgang dürfen wir zwei unserer Betreuungsplätze an Integrationskinder vergeben.

Wir erachten die in den Kindergärten vorzufindende breit gefächerte Altersstruktur als äußerst wichtig. Die diesem Phänomen immanenten Gegebenheiten – Lernen von Älteren, der „soziale Aufstieg“ vom 3- zum 6-Jährigen, das Übernehmen von Verantwortung in Form von besonderen Aufgaben oder in Form von „Betreuen der Jüngeren usw. – sind grundlegend und bedeutsam für das soziale Lernen im Kindergartenalter. In der Schule jedoch müssen die Kinder plötzlich vor mehr oder weniger Gleichaltrigen bestehen. Mögliche Misserfolge oder Leistungsunterschiede können nicht mit dem Altersunterschied begründet werden. Die Gleichaltrigen reagieren sehr sensibel und kritisch-direkt auf Abweichungen bezüglich altersspezifischen Kompetenzen und Verhaltensweisen. Wie die Erfahrung der vergangenen Jahre gezeigt hat, tun sich die neuen Vorschulkinder anfänglich schwer, sich vor den gleichgestellten „Kollegen“ zu äußern und zu behaupten.

Aus diesen Gründen halten wir eine, von der Altersstruktur, möglichst homogene Gruppe in der Vorschularbeit für wichtig. Außerdem erleichtert eine hinsichtlich Reifung und persönlichen Fähigkeiten möglichst einheitliche Gruppe das Lernen. Folglich nehmen wir solche Kinder auf, die im September des Folgejahres in die Schule gehen sollen bzw. wollen. Unser Konzept ist so aufgebaut, dass Kinder im Normalfall nur ein Jahr bei uns verbringen. Kinder, die dennoch im Folgejahr nicht eingeschult werden und für die alle Beteiligten die Vorschule als beste Fördermöglichkeit ansehen, haben selbstverständlich die Möglichkeit, ein weiteres Jahr bei uns zu bleiben.

Lage

Unser Vorschulkindergarten befindet sich in der Wasserburger Landstr. 221 im Herzen des Münchner Stadtteils Waldtrudering.

Verkehrsgünstig gelegen erreicht man die Räumlichkeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln von der S-Bahnhaltestelle „Gronsdorf“ (S4 Ebersberg) fußläufig in ca. 12 Minuten oder von der Bushaltestelle 193 (Richtung „Jagdfeldzentrum“) in ca. 1 Minute. Diese Buslinie bietet auch den Anschluss an die U-Bahn (Haltestelle „Trudering“).

Mit dem Auto aus der Innenstadt kommend bietet sich als einfachste Route in den Münchner Osten die Kreillerstraße an, die direkt in die Wasserburger Landstraße übergeht. Von der Autobahn A99 abzweigend fährt man gut 3,5 km stadteinwärts zunächst auf der Wasserburger Straße, die zur Münchner Straße und wenig später zur Wasserburger Landstraße wird.



Unsere Öffnungs- und Schließzeiten

Der Vorschulkindergarten öffnet seine Pforten morgens um 8:00 Uhr. Von 8:00-8:30 Uhr können die Eltern ihre Kinder bringen und um 13 Uhr abholen, wenn keine Nachmittagsbetreuung gewünscht wird. Entscheiden sich Eltern für eine Betreuung am Nachmittag, können sie von Montag bis Donnerstag zwischen einer Betreuung bis 14:00 Uhr, 15:00 Uhr, 16:00 Uhr oder bis 17:00 Uhr wählen. Freitags schließt die Vorschule für alle um 13:00 Uhr.

In Anlehnung an die Bayerische Ferienordnung hat der Vorschulkindergarten an Weihnachten und ab der zweiten Woche der Sommerferien geschlossen. Für die jeweils zweite Woche in den Oster- und Pfingstferien bieten wir eine Ferienbetreuung an, welche zusätzlich gebucht werden kann. In den anderen Ferienwochen ist die Vorschule geöffnet.

Unser Team setzt sich aus Erzieherinnen, Grundschullehrerinnen, Praktikanten/Innen, auch Sozialpädagogen/Innen oder Kinderpflegern/Innen und der Leitung und ihrer Assistenz zusammen.

Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven

Eingewöhnung

Kinder kommen im Alter von 5-6 Jahren zu uns und sind bereits daran gewöhnt, sich stundenweise von den Eltern zu trennen. Im Normalfall wird es deshalb zu weniger Problemen bei der Eingewöhnung kommen als im Kindergarten. Dennoch können die Kinder in den ersten 2-4 Wochen früher abgeholt werden. Außerdem bitten wir die Eltern erreichbar zu sein für den Fall, dass ein Kind bei der Eingewöhnung große Schwierigkeiten hätte.

Geschlechtersensible Erziehung

Sich über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Geschlechter bewusst zu werden, sich gegenseitig mit Respekt zu begegnen, erfordert unser Arbeitsalltag schon von Seiten des pädagogischen Teams.

In unserem Aufnahmeverfahren achten wir darauf, Mädchen und Jungen in einem möglichst ausgeglichenen Verhältnis aufzunehmen. Auch bei der Einteilung der Lerngruppen werden beide Geschlechter gleichmäßig verteilt.

Ob bei der Auswahl der Bastelangebote oder der Ausflugsthemen, bei der Raumgestaltung oder den Sport- und Bewegungsangeboten haben wir ein Augenmerk darauf, beiden Geschlechtern gerecht zu werden als auch Jungen für mädchenstypische Themen bzw. Aktivitäten zu gewinnen und umgekehrt.

Kinder mit erhöhtem Förderbedarf – Kinder mit erhöhtem Entwicklungsrisiko/ Integrationskinder

Wir bieten seit einigen Jahren die Möglichkeit, dass Kinder mit einem erhöhten Förderbedarf Unterstützung durch eine Logopädin und/ oder eine Ergotherapeutin vor Ort bei uns im Hause finden. Dazu kommen die entsprechenden Therapeutinnen je nach Anzahl der betreffenden Kinder und der entsprechend notwendigen Stunden jeweils einmal pro Woche in unsere Einrichtung. Es stehen ruhige, freundliche und geräumige Zimmer im Obergeschoss als Therapieräume zur Verfügung. Die Kinder werden während ihrer Freispielzeit von den Therapeuten/Innen abgeholt und auch wieder in die Gruppe zurückgebracht.

Bei Kindern mit besonderen Bedürfnissen, seien es sog. „Risikokinder“ mit Entwicklungsrückständen oder Verhaltensproblemen bzw. Kinder mit einer Behinderung oder einer drohenden Behinderung geben wir dem Kind mit seinen Eltern und uns besonders viel Zeit, in unserer Einrichtung zu „schnuppern“. Beide Seiten sollen sich klar werden, ob unsere Einrichtung die richtige und optimale Wahl für das Kind ist und wir müssen beurteilen, ob wir dieses Kind mit seiner Eigenart der jeweiligen „Behinderung“ oder dem jeweiligen Entwicklungsrückstand in Zusammenhang mit der Gruppenzusammensetzung und evtl. weiteren „I-Kindern“ integrieren können, so dass jedes Kind der Gesamtgruppe zu seinem Recht auf individuelle und bestmögliche Förderung und Betreuung kommt.

Darüber hinaus können wir seit April 2016 mit Unterstützung des Bezirkes Oberbayern Plätze für sogenannte „I-Kinder“ anbieten und sehen es als unsere Pflicht, eng und verantwortungsbewusst mit den Therapeuten und Fachdiensten (KESS am PEP, HELP-interdisziplinäre Frühförderstelle in der Goethestr. 10) zusammenzuarbeiten. Gegebenenfalls helfen wir der Familie, eine geeignetere Einrichtung zu finden.

Kinder mit Hochbegabung

Seit unserer Gründung nehmen wir auch Kinder mit einer Hochbegabung auf, arbeiten dabei mit eventuell begleitenden Ärzten, Therapeuten oder der DGhK (Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind) zusammen, um möglichst optimal auch speziell auf die Bedürfnisse dieser Kinder, die entsprechende Familiensituation und die bevorstehende Einschulung eingehen zu können.

Kinder mit verschiedenem kulturellem Hintergrund

Eine interkulturelle Kompetenz ist in Zeiten, in denen eine Gesellschaft zunehmend durch mehrere Sprachen, verschiedene Kulturen und Religionen geprägt ist, für Frieden und ein harmonisches Miteinander besonders wichtig. Wir wollen unsere Vorschulkinder dazu befähigen, Menschen aus fremden Kulturen mit Aufgeschlossenheit, Unvoreingenommenheit, Neugier und Interesse zu begegnen und sie in unsere Gemeinschaft aufzunehmen.

Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche

Unsere ganzheitlich-orientierte Förderung und Erziehung soll die Kinder darin unterstützen, sich zu kompetenten, weltoffenen und – wie D. Elschenbroich es bezeichnet – zu „weltwissenden“ Menschen zu entwickeln. Aus diesem Grund umfassen unser „Lehrplan“ und unsere pädagogische Arbeit auch einen beachtlichen Anteil an Lerninhalten aus unserer Lebensumwelt, der ganz alltäglichen Lebensbewältigung oder aus Bereichen, die oft Kindern im Vorschulalter vorenthalten werden. Wir sind der Meinung, dass gerade dieser Wissensdurst, dieser Forscherdrang und die enormen Lernkapazitäten der Vorschulkinder uns dazu verpflichtet, unseren Kindern möglichst viel Wissen und Kompetenzen mitzugeben. Ebenso sind wir der Meinung, dass meist die Kinder nicht zu jung für bestimmte Themen sind, sondern dass es an uns Pädagogen liegt, die Lerninhalte und die Lernsituationen kindgemäß und altersentsprechend umzugestalten.

Wir haben für unseren Vorschulkindergarten ein Curriculum erstellt, um unsere Bildungs- und Erziehungspostulate zu fixieren, dem „Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung“ gerecht zu werden, uns selbst immer wieder neu zu orientieren und unsere Arbeit zu evaluieren. Parallel dazu stehen die Kinder als Persönlichkeit mit ihren Bedürfnissen und mit ihren Fähigkeiten sowie die jeweilige konkrete aktuelle Situation im Mittelpunkt unseres Handelns.

Die Themen umfassen folgende Bereiche:

- Sprachlichen Bereich
- Mathematischen Bereich
- Motorischen Bereich
- Technik und (digitale) Medien
- Musik
- Kreativität und künstlerisches Gestalten
- Lebenspraxis, Kultur und Brauchtum
- Soziales Lernen
- Religiöse Erziehung
- Ausflüge und Projekte

Partizipation der Kinder

So wie wir uns im Team begegnen, als gleichberechtigte Partner, den Anderen mit seinen Arbeitsschwerpunkten honorierend und der Vorteile einer Vielfalt an Ansätzen, Ideen, persönlichen Stärken und auch Schwächen bewusst, in derselben Weise beziehen wir die Kinder bei Entscheidungen mit ein und versuchen ihnen eine offene und respektvolle Haltung anderen gegenüber mitzugeben.

Die Kinder haben vielfältige Möglichkeiten sowohl an der Gestaltung ihrer Spiel- und Lernumwelt mitzuwirken als auch aktiv Einfluss auf die Auswahl von Projekten und Ausflügen oder auf die Gestaltung von Festen und Aufführungen zu nehmen. Wir als Pädagogen regen an, geben wenn nötig die „Initialzündung“ und helfen den Kindern, ihre Ideen umzusetzen.

Kooperation mit den Eltern

Auch die Eltern haben zahlreiche Gelegenheiten am Leben in unserem Vorschulkindergarten aktiv teilzuhaben, sei es bei unseren in regelmäßigen Abständen stattfindenden Buffets, sei es als Experte, der ein Projekt anbietet oder mitgestaltet oder die Mitwirkung an der Organisation und Gestaltung unserer Feste. Auch über Anregungen oder Kontakte, die uns Eltern vermitteln, freuen wir uns sehr wie auch über Kritik und Vorschläge, die uns entweder über persönliche Gespräche, den jährlich durchgeführten, anonymen Fragebogen oder über die Elternvertretung erreichen.

Eltern sind für uns der wichtigste Erziehungs- und Bildungspartner. Eltern kennen ihre Kinder am längsten und umfassendsten. Mit ihnen zusammenzuarbeiten ist unser vorderstes Anliegen. Gleichzeitig spüren auch wir, dass der Bedarf an Elternarbeit und Familienbildung immer größer wird.











Kooperation mit den Schulen

Wir haben in den vergangenen Jahren den Kontakt zu verschiedenen Schulen in Trudering, und auch den umliegenden Gemeinden sowie zu Montessori, Rudolf-Steiner- und auch Privatschulen aufgebaut. Dabei erachten wir einen intensiven Austausch mit den entsprechenden Rektorinnen und Grundschullehrerinnen als besonders wertvoll, um ihre aktuelle Einschätzung hinsichtlich des Leistungsstandes und eventueller Defizite der Erstklässler in unsere Arbeit und unseren Lehrplan möglichst direkt einfließen lassen zu können.

Kooperation mit sonstigen Partnern

Im Zuge unserer Arbeit innerhalb der letzten Jahre haben wir wertvolle Kontakte geschaffen zu verschiedenen Institutionen und Partnern.

Dazu gehören u.a.:

-  Aufsicht RBS/Freie Träger der LH München
-  Landratsamt München
-  Ergotherapeuten
-  Logopäden
-  Händigkeitsspezialisten
-  ADHS-Berater
-  Kinderärzte
-  Verschiedene Förderzentren
-  MPZ
-  verschiedene Museen bzw. Führer/Innen

Kooperation bei Gefährdungen des Kindeswohls (§8a, SGB VIII)

Zum ersten ist es uns ein dringendes Anliegen, alles uns Mögliche vorab zu tun, um eine Kindeswohlgefährdung innerhalb der Einrichtung auszuschließen. Zum zweiten gilt es, das gesamte Team immer wieder zu sensibilisieren, um besonders wachsam zu sein, wenn es irgendeinen Anlass zu der Vermutung gibt, dass es im kindlichen Umfeld zu gefährdenden Situationen oder Umständen kommt. In einem solchen Fall werden Beobachtungen, Verhaltensänderungen bzw. Erzählungen des Kindes sowie äußerlich sichtbare Verletzungen usw. sorgsam dokumentiert. Als Maßnahmen im Verdachtsfall werden der Kontakt zur Aufsichtsbehörde (RBS), die Einbeziehung einer insoweit erfahrenen Fachkraft (IseF) bzw. falls nötig eine Meldung an das zuständige Jugendamt ergriffen. In Zusammenarbeit mit diesen Institutionen und den Eltern wird das weitere Vorgehen abgestimmt.

Qualitätssicherung

Wir sind uns der großen Verantwortung bewusst, die uns von den Eltern der Vorschulkinder übertragen wird. Nicht nur aufgrund der Erwartung der Eltern an uns ist es uns ein dringendes Anliegen, auf hohem Niveau zu arbeiten und unsere Qualität zu sichern und ständig weiter anzuheben.

Zu unserem Verständnis von Qualitätssicherung gehört:

- Orientierung am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan
- enge Zusammenarbeit mit dem Landratsamt und der Gemeinde Haar
- verantwortungsvolle (Stunden-/ Arbeits-) Vorbereitung
- Studium von Fachliteratur
- Fortbildungen
- Standardisierte, anerkannte Beobachtungsverfahren
- Elternbefragungen
- Konzeptionsverbesserungen

Kindergartenordnung (s. Aushang)